

Im Nissan 5785/April 2025

Liebe Gemeinden der Israelitischen Religionsgemeinschaft Baden,
der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Erzdiözese Freiburg,

„*Er führte uns aus der Knechtschaft zur Freiheit, aus der Traurigkeit zur Freude, aus der Dunkelheit ins helle Licht. Aus der Sklaverei in die Erlösung.*“ Diese Worte aus der „Pessach Haggada“, dem mitunter bebilderten Büchlein, aus dem jüdische Familien am Pessachabend beim Festmahl beten, stellt uns in diesen Tagen eine Verheißung vor Augen, an der wir uns gemeinsam voll Hoffnung auf eine bessere Zukunft aufrichten dürfen: Trotz des Krieges in der Ukraine, trotz des Leids, das die terroristische Hamas am und nach dem 7. Oktober über Israel, vor allem die Geiseln und deren Familien, sowie über die Bevölkerung Gazas gebracht hat, trotz vieler anderer Kriege weltweit, trotz der Trauer und Verunsicherung, die in Deutschland aufgrund der zahlreichen teils terroristischen Attacken gewachsen ist, trotz aller Ungewissheiten internationaler und nationaler Politik.

Jüdinnen und Juden sind ebenso wie Christinnen und Christen dazu aufgerufen, auf das Schlechte um uns herum mit guten Taten zu reagieren, einander zu helfen, um so das Gute zu mehren und das Schlechte zu überwinden, für Frieden in der Welt und in unserer Gesellschaft zu sorgen. „*Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden*“ heißt es in den Seligpreisungen aus dem Matthäusevangelium.

Bei allem, was unsere beiden Religionen voneinander trennt, dürfen wir uns in diesen Tagen somit in der Hoffnung verbunden wissen, dass wir uns aus der Unfreiheit lösen werden, solange wir Seinen Wegen folgen, die Er uns überliefert hat.

So wünschen wir allen Jüdinnen und Juden alles erdenklich Gute zum Pessachfest – chag Pessach sameach – sowie allen Christinnen und Christen frohe Ostern.

Ihr



Moshe Flomenmann
Landesrabbiner

Ihre



Heike Springhart
Landesbischöfin

Ihr



Stephan Burger
Erzbischof